

IMPULS 12. Sonntag im Jahreskreis im Lesejahr B – 20.06.2021

Pfarrei Sankt Jakob, Straubing, mit Expositur Mariä Himmelfahrt, Sossau

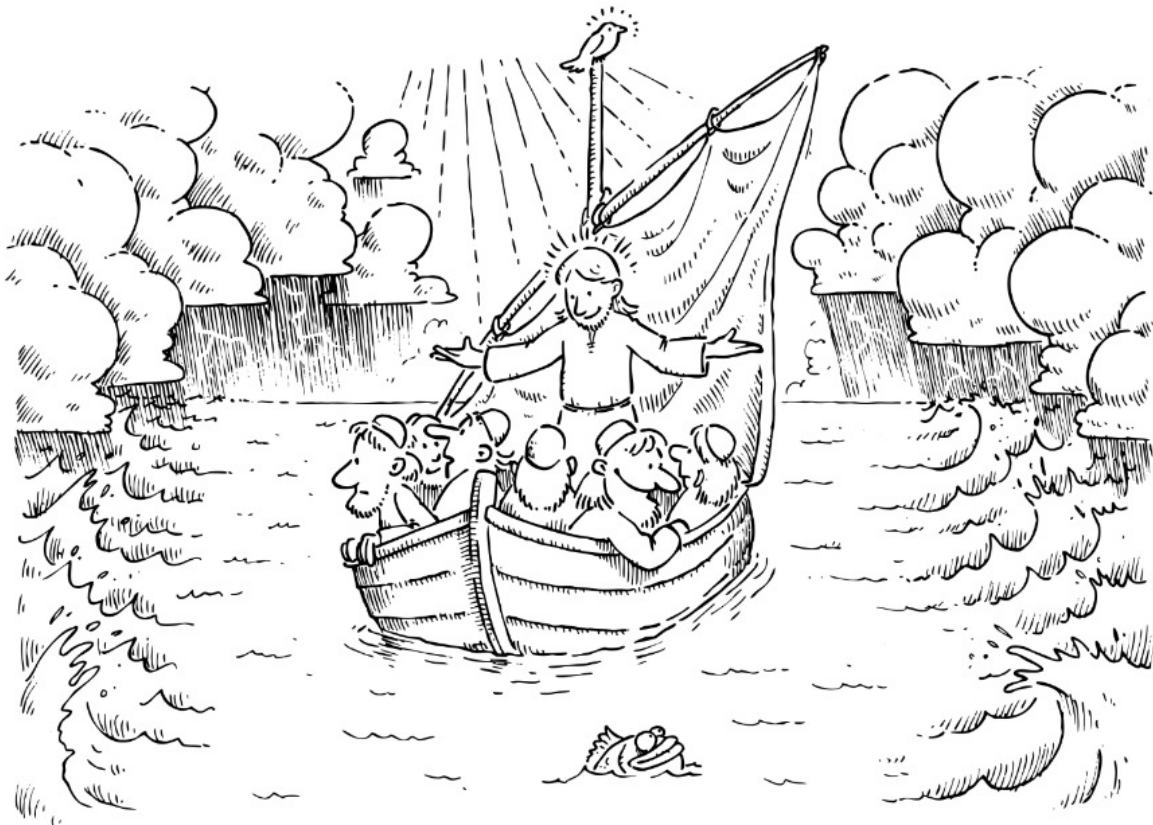
Bild: www.familien234.de in: Pfarrbriefservice.de

In der „See“-Not des Lebens auf Jesus vertrauen

Evangelium

Mk 4, 35–41

An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?



Quelle: www.familien234.de Ausmalbild zum 12. Sonntag im Jahreskreis B / Mk 4, 35–41

Gedanken: (M. G.)

Wie oft im Leben geraten wir in „See“-Not oder werden von falschen Strömen und Strömungen ergriffen. Manch einer möchte uns mit seiner Meinung einfangen und für sich gewinnen, andere dagegen wollen uns „ausbooten“ und nicht dabei haben. Es ist oft schwierig für uns, das zu erkennen, was jetzt richtig für uns wäre. Wer in so einer Situation kein gläubiges Vertrauen auf Gott – auf Jesus – hat, kann ganz schön ins Wanken geraten. Welch ein Geschenk ist es doch für den, der in Sturm und Wind, in der „See“-Not des eigenen Lebens auf Gott und ganz besonders auf Jesus, den menschlichen Bruder unseres Lebens vertrauen kann.

Impuls: Stürme und Ströme des Lebens Jesus anvertrauen

- 1) Vielleicht habt Ihr die Möglichkeit, in Eurer Nähe an einen Fluss zu gehen, am besten dorthin, wo es eine starke Strömung gibt (aber nicht hineinsteigen!!!) – Nehmt weißes Papier und Stifte mit.
- 2) Bleibt am Ufer stehen oder setzt Euch gemeinsam irgendwo dort hin.
- 3) Eine/r liest das Evangelium vor!
- 4) Beobachtet dann in Stille die Strömung des Flusses und überlegt: „Welche Stürme erlebe ich gerade, was macht mein Leben stürmisch und unruhig?“ „Welche Ströme könnten mich mitreißen?“ – z. B. irgendwelche Versprechungen oder Meinungen, die mich unbedingt für sich gewinnen wollen
- 5) Stellt Euch nun vor, Jesus wäre in dem Fluss in einem Boot und kommt auf Euch zu. Schreibt auf einen Zettel, worum Ihr Jesus jetzt in diesem Moment bittet.
- 6) Wenn Ihr wollt, könnt Ihr diesen Zettel auch in den Fluss legen, vielleicht nimmt ihn die Strömung mit. (*Wer mag und es kann, darf auch ein kleines Schiffchen falten*) Wer den Zettel nicht in den Fluss legt, kann ihn einfach so für sich aufbewahren.

7) Betet nun gemeinsam:

Jesus, unser Bruder und Freund,

du weißt, wie stürmisch es oft in unserem Leben zugeht.

Du weißt auch, welche Ströme uns manchmal mitreißen wollen.

**Doch du willst uns deine schützende Hand reichen
in allen Stürmen, die uns in Not bringen.**

Du willst uns umarmen mit deiner Liebe,

wenn falsche Ströme uns ergreifen.

Lass uns immer auf dich vertrauen, denn du meinst es gut mit uns.

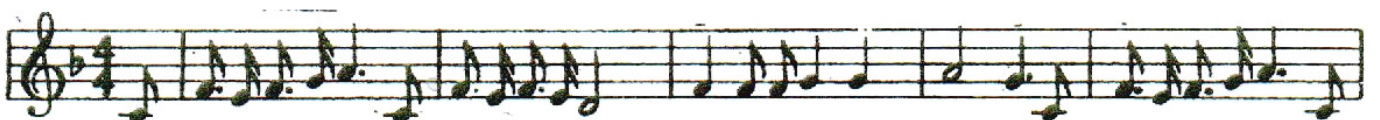
Lass uns in deinem Namen immer eine gute Gemeinschaft sein, wo einer dem anderen hilft, wenn er in „See“-Not gerät.

Jesus, du bist im Sturm das Boot, das uns trägt und zusammenhält. Amen.

- 8) Singt gemeinsam das Lied: Wir sitzen alle nur in einem einzigen Boot

Lied: Wir sitzen alle nur in einem einzigen Boot (Quelle unbekannt)

(Dieses Lied kenne ich noch aus meiner eigenen Kinderchorzeit. An anderen Orten habe ich es aber dann nicht mehr gehört, es sei denn, ich sang es selber mit Kindern und Jugendlichen. An diesem Sonntag möchte ich es gerne mit Euch teilen.)



1. Wir sitzen alle nur in einem einz'gen Boot. Haltet doch treu zu- sammen! Ob uns die Sonne scheint, ob

REFRAIN



uns der Sturmwind droht: Haltet doch treu zu- sam- men! Wenn wir zusammenstehn, wird niemand untergehn, kein



Unheil wird uns dann ge- schehn. Wenn wir zusammenstehn, wird niemand untergehn, kein Unheil wird uns ge- schehn.

2. So bringe, was du hast, ob Freude oder Last!
Jeder ist Teil vom Ganzen!
Wer auch an andre denkt, wer gibt, dem wird
geschenkt. Jeder ist Teil vom Ganzen!

3. Was hier der eine tut, kommt allen auch zugut.
Niemand für sich allein lebt!
Wenn einer sich verfehlt, es auch für alle zählt.
Niemand für sich allein lebt!